

Düsseldorfer Rotkreuz-Frühstück

17.09.2019

Düsseldorf, 17.09.2019. Zum Düsseldorfer Rotkreuz-Frühstück lud das Verbindungsbüro des Deutschen Roten Kreuzes bei Landtag und Landesregierung von Nordrhein-Westfalen heute ein. Der 70. Jahrestages der Unterzeichnung der vier Genfer Abkommen von 1949 soll als Anlass genommen werden, eine neue Gesprächsreihe zu etablieren.









Dr. Hasan Sürgit, Vorstandsvorsitzender des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe wies in in seiner Begrüßung auf die Diskrepanz zwischen dem Bekenntnis und der Anwendung der Genfer Abkommen hin und erinnerte an Worte Henry Dunants: „Der Feind, unser wahrer Feind, ist nicht die Nachbarnation; es sind Hunger, Kälte, Armut, Ungewissheit, Gewohnheit, Aberglaube und Vorurteile.“

Prof. Dr. Gardemann, Leiter des Kompetenzzentrums Humanitäre Hilfe der FH Münster führte in seinem Vortrag an die Ursprünge der Rotkreuzbewegung

zurück: Er wies einerseits auf die Brutalität der Kriegsführung und die medizinische Unzulänglichkeit hin, der die Menschen im Jahr 1859 ausgesetzt waren. Er erinnerte an die Gründung und Grundsätze, derer sich das Rote Kreuz verpflichtet. Andererseits spannte Gardemann den Bogen zur Aktualität der Genfer Konventionen und konkretisierte aus seinem praktischen Einsatz in der Auslandshilfe für das IKRK, was es heißt, die Grundsätze der Genfer Konvention im Kriegseinsatz heute umzusetzen.